

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemeinsam freuen wir uns, Ihnen auch in 2025 unsere Brandenburgischen Geowissenschaftlichen Beiträge präsentieren zu können und zu dürfen. Wir kommen dabei weiterhin einer Verpflichtung aus unserem Errichtungserlass aus dem Jahr 1992 nach, nämlich der Herausgabe von Veröffentlichungen aus dem Aufgabenbereich des Amtes. Dabei möchten wir einerseits unsere Arbeiten nicht nur bereitstellen, sondern diese auch transparent und verständlich vermitteln. Ebenso freuen wir uns über zahlreiche Beiträge von Kollegen und Kolleginnen außerhalb des LBGR.



Zu den regionalgeologischen Schwerpunkten in diesem Heft reflektieren unsere Autoren über ein breites Spektrum an geowissenschaftlichen Themen. Angefangen von der paläomorphologischen Rekonstruktion der Sedimentverteilung im Rotliegenden des Südlichen Permbeckens bis hin zu jüngeren Ereignissen, wie der Entstehung des Gletscherzungenbeckens Marzahner Fenn oder der spätpleistozänen bis frühholozänen Flussentwicklung der Unteren Havel und der Unteren Elbe.

Gerne betonen wir die aktuelle Bandbreite an Projekten, an denen wir beteiligt sind. Im Bereich der Bodengeologie gilt es, Kohlenstoffvorräte an landwirtschaftlich genutzten Standorten hinsichtlich ihrer Menge und räumlichen Verteilung abzuschätzen. Mittels CosmicRay Neutron Sensing (CRNS) unterstützen wir ein Bodenfeuchtemonitoring an ausgewählten Standorten und kooperieren mit wissenschaftlichen Einrichtungen zur Nutzung, Prozessierung und Bewertung von Fernerkundungsdaten zur räumlichen und zeitlichen Ableitung von Bodenparametern an Ackerstandorten in Brandenburg.

Im Bereich Wasserhaushalt und Hydrogeologie befinden wir uns mit dem Projekt KIMoDIs (KI-basiertes Monitoring-, Datenmanagement- und Informationssystem zur gekoppelten Vorhersage und Frühwarnung vor Grundwasserniedrigständen und -versalzung) mit unserem Teilprojekt Salinarfrüherkennung in der Halbzeit. Nicht nur bereichs-, sondern auch ressort- und länderübergreifend arbeiten wir am Projekt Grundwassermodell Lausitz. Den tieferen Untergrund mit seinen Nutzungs- oder auch Nachnutzungspotenzialen beleuchten wir ebenfalls mit zwei weiteren zusätzlichen Projekten: TRANSGEO und 2D-Seismik Niederlausitz. Diese Projekte stellen wir hier in Teilen hinsichtlich ihres Arbeitsstandes vor und sind gespannt auf die Ergebnisse.

Es bleibt uns wichtig zu erwähnen, dass die Suche der Bundesgesellschaft für Endlagerung (BGE) nach einem Endlager für radioaktive Abfälle nur sehr langsam voranschreitet. Aktuell werden von den Verantwortlichen Zeiträume genannt, die das Ziel in 2031 einen Standort zu finden, nicht mehr erreichbar machen. Im Rahmen der Veröffentlichung von Arbeitsständen im November 2024 wurde zwar für 4 von 17 Teilgebieten im Land Brandenburg eine Einordnung der Kategorie D (ungeeignet) vorgenommen. Diese Teiluntersuchungsräume der Kategorie D sollen im Rahmen der Phase 1 (von 3 Phasen!) des Standortauswahlverfahrens nicht weiter berücksichtigt (D-Gebiete) werden. Bis zur Entscheidung des Bundestags nach §15 Abs. 3 StandAG muss dennoch für diese Gebiete bei Vorhaben >100 m weiterhin das Einvernehmen mit dem BASE nach §21 StandAG hergestellt werden.

Und was haben wir als LBGR seit Erscheinen der letzten Ausgabe erreicht?

Das zurückliegende Jahr, seit dem Erscheinen des Bandes 33 der Brandenburgischen Geowissenschaftlichen Beiträge, gestaltete sich für das LBGR als sehr ereignisreich. Neben der Ausrichtung der 83. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Norddeutscher Geologen in Bad Muskau sowie der bodenkundlichen Tagung zum Thema „Rekultivierung, Bewertung und Nutzung von Böden in Bergbaufolgelandschaften“ in Cottbus, wurden länderübergreifende Workshops durchgeführt, welche sich mit den Themen Salinarstrukturen in Nord-Deutschland und der chronostratigraphischen Einordnung mittels Kleingeschieben befassten. Im Bereich der Energieleitungen haben wir das Best-Practice-Forum durchgeführt, ein Workshop zu Genehmigungsverfahren von Energieleitungen. Dieser Workshop stand unter der Ägide, die Genehmigungsverfahren zu effektivieren und zu beschleunigen, um schlussendlich die Energiewende und den dafür notwendigen Netzausbau voranzutreiben. Das 20-Jährige Bestehen des LBGR haben wir gebührend gefeiert und getreu dem Motto „20 Jahre LBGR – Wir sind ein Wegbereiter des Wandels“ auch kritisch zurückgeblickt, um gemeinsam optimistisch in die Zukunft zu schauen und um nicht nur die Zukunft des LBGR, sondern auch die des Landes Brandenburg aktiv mit zu gestalten und zu sichern.

Wir wünschen eine spannende Lektüre!

Glück Auf!

Sebastian Fritze und Dr. Birgit Futterer